herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Ranitomeya uakarii

Ranitomeya uakarii ist ein sehr kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von 13-16 mm aus dem Amazonasbecken. Er ist schwarz mit roten bis orangefarbenen Streifen, gelben Flanken und blauen Beinen und in der Hobbyhaltung selten. Die Pflege beruht auf den Erfahrungen mit der Gattung, und die Art eignet sich für geübte Halter mit Geduld und einem stabilen Nachschub an winzigen Futtertieren.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Red Uakari Poison Frog Früherer Name: *Dendrobates uakarii* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**13-16 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-6 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 45 cm** L × B × H für 3 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**21-25 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional**
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**In Blattachseln (z. B. Bromelien)**
Eier pro Gelege	**2-7**
Schlupf	**10-14 Tage**
Larvenzeit	**60-100 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ranitomeya uakarii ist einer der kleinsten Pfeilgiftfrösche. Erwachsene Tiere messen 13-16 mm Kopf-Rumpf-Länge. Die Zeichnung ist markant: rote bis orangefarbene Streifen an den Seiten und auf dem Rücken auf schwarzem Grund, breite gelbe Streifen an den Flanken und ein schwarzes U-förmiges Mal auf dem Kopf. Alle vier Beine sind blau mit feinen schwarzen Punkten und Flecken, und die Iris des Auges ist schwarz. Einzelne Bestände haben rein gelbe statt roter Streifen. Die Weibchen sind bei den verwandten Arten in der Regel etwas größer und kräftiger als die Männchen, doch die Geschlechtsbestimmung ist schwierig.

Die Art wurde 2006 von Brown, Schulte und Summers als *Dendrobates uakarii* beschrieben und später in die Gattung *Ranitomeya* verschoben. Sie gehört zur genetischen Gruppe um *R. reticulata* und wurde lange mit *R. ventrimaculata* verwechselt, ist aber leicht an den gelben Streifen an den Flanken zu erkennen, die *R. ventrimaculata* nie hat. In Terrarien ist sie weit weniger verbreitet als die bekannten *Ranitomeya*-Arten, und es gibt fast keine artspezifische Pflegeerfahrung. Der Rest dieser Anleitung beruht daher auf den Erfahrungen mit der Gattung als Ganzes, und im Text ist angegeben, wo Werte übernommen wurden. Die Lebenserwartung in menschlicher Obhut wird für die Gattung mit bis zu 5-6 Jahren angegeben.

Hautgift: *R. uakarii* bildet ihr Gift nicht selbst. Wilde Pfeilgiftfrösche nehmen Giftstoffe aus kleinen Gliederfüßern in der Nahrung auf, z. B. Ameisen und Tausendfüßern, und speichern sie in der Haut. Bei der Gattung ist die Giftigkeit typischerweise gering, doch für genau diese Art ist die Stärke nicht dokumentiert, daher ist die Angabe mild eine vorsichtige Schätzung. Nachzuchttiere, die von Fruchtfliegen und Springschwänzen leben, haben das Gift nicht. Trotzdem sollten die Frösche nicht angefasst werden, und du musst dir die Hände waschen, wenn du im Terrarium gearbeitet hast.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Verbreitung und Lebensraum

Ranitomeya uakarii ist im Amazonasbecken weit verbreitet, vor allem südlich des Amazonas. Die meisten Funde stammen aus der Region Loreto im Nordosten Perus, doch die Art ist auch aus Madre de Dios im Süden Perus, aus dem Einzugsgebiet des Río Pachitea in Zentralperu und aus dem Westen Brasiliens bekannt. Am Dreiländereck zwischen Peru, Kolumbien und Brasilien kommt sie auf beiden Seiten des Amazonas vor und reicht bis in den Süden Kolumbiens. Frösche, die vermutlich zur Art gehören, wurden auch in Zentral-Guyana gefunden. Die Art wurde vom Tiefland bis auf etwa 500 m Höhe beobachtet.

Die Art wird auf der Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet (LC) eingestuft, weil Verbreitung und Bestand groß sind. Lokal können die Rodung von Wald für die Landwirtschaft und das Sammeln für den internationalen Tierhandel Bestände bedrohen, doch der größte Teil des Verbreitungsgebiets liegt in dünn besiedelten Gegenden.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brasilien, Kolumbien und Peru.

LEBENSRAUM

Ranitomeya uakarii lebt in unberührtem Regenwald und in altem Sekundärwald, ist aber nicht an diese Lebensräume gebunden. Sie ist vor allem eine bodenlebende Art, die jedoch in die Vegetation klettern kann und mehrere Meter über dem Waldboden beobachtet wurde. Das Männchen sitzt hoch und ruft mit einer summenden Stimme, um die Weibchen anzulocken. Die Eier werden in Bromelien der Gattung *Guzmania* abgelegt, die in der Gegend häufig sind, und die Kaulquappen wachsen vermutlich in den Wasseransammlungen der Bromelien auf. Die Art kann das ganze Jahr über züchten, und Futter und die Zahl geeigneter Bromelien setzen die Grenze.

Das Klima in der Gegend ist das ganze Jahr über warm und feucht. Die genaue Luftfeuchtigkeit, der Niederschlag und die Temperatur in den eigenen Lebensräumen der Art sind nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar oder ein Trio *Ranitomeya uakarii* kann in einem Terrarium von 45 × 45 × 45 cm gehalten werden, und auch 40 × 40 × 40 cm eignet sich für ein Paar oder ein Trio. Die Werte sind von der Gattung übernommen, denn die Pflege der Art ist nicht gesondert beschrieben. Wenn du junge Tiere verwendest, beginnst du am sichersten mit mindestens vier, damit beide Geschlechter dabei sind.

Richte das Terrarium wie eine Lichtung im tropischen Regenwald ein: eine Drainageschicht, ein Bodengrund aus z. B. Pinienrinde oder Lavagestein und eine dicke Schicht welker Blätter. Biete grobe Äste zum Klettern an und bepflanze dicht mit Javamoos, Kletterpflanzen und Bromelien. Lege schwarze Filmdosen oder ähnliche kleine Behälter als Eiablageplätze und Wasseransammlungen für die Kaulquappen aus. Springschwänze und kleine Asseln im Bodengrund räumen auf und sind zugleich Futter.

Halte nur eine Form im Terrarium und vergesellschafte nie Arten der Gattung, damit es nicht zu Kreuzungen kommt.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 21-25 °C und nachts bei 18-21 °C. Die Werte sind von der Gattung übernommen, und die Angaben schwanken tagsüber von etwa 21-24 °C bis 25-28 °C. Die Nacht darf gern bis zu etwa 5 Grad kühler sein als der Tag.

Zusätzliche Wärme ist in einem beheizten Wohnraum selten nötig. Stelle das Terrarium niemals in direktes Sonnenlicht, denn Überhitzung kann tödlich sein. Miss mit einem digitalen Thermometer sowohl unten als auch oben. Eine kühle Ruheperiode ist nicht dokumentiert.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte 70-100 % betragen. Sprühe täglich, sodass die Feuchtigkeit morgens und abends nahe bei 100 % und mittags bei 70-75 % liegt. So kann das Terrarium zwischen dem Sprühen etwas abtrocknen.

Verwende Osmose- oder Regenwasser und sorge für etwas Luftaustausch, damit keine stehende, muffige Luft entsteht.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale oder eine Bromelie mit Wasser in den Blattachseln genügt. Halte das Wasser 1-2 cm tief, sodass der kleine Frosch mit Kopf und Oberkörper über Wasser darin sitzen kann; die Tiefe ist von der Gattung übernommen. Wechsle das Wasser, wenn es trüb wird, und verwende Osmosewasser, Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser. Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf, verwende daher niemals Seife oder Reinigungsmittel im Terrarium; spüle stattdessen mit warmem Wasser.

Das Wasser in Filmdosen und Bromelien mit Kaulquappen sollte ruhig stehen, aber regelmäßig gewechselt werden, damit es nicht trüb wird.

LICHT UND UVB

Ranitomeya uakarii ist tagaktiv, und das Licht ist vor allem für die Pflanzen da. Biete 12-14 Stunden Licht am Tag mit Leuchtstoffröhren oder LED und Dunkelheit in der Nacht. Es ist nicht dokumentiert, dass die Art UVB braucht. Entscheidest du dich trotzdem für eine schwache UVB-Quelle, sorge für viel Schatten, damit die Frösche selbst wählen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Das Grundfutter besteht aus kleinen Gliederfüßern: flugunfähige Fruchtfliegen, Springschwänze, kleine weiße Asseln und frisch geschlüpfte Heimchen. Die Art ist so klein, dass sie völlig auf einen ständigen Nachschub an ganz kleinem Futter angewiesen ist. Starte daher die Futterkulturen, bevor die Frösche einziehen. Einheimische Ameisen können nicht als Futter verwendet werden.

Füttere erwachsene Tiere und Jungtiere täglich mit genau so viel, dass bis zur nächsten Fütterung alles aufgefressen ist. Bestäube die Futtertiere mit einem geeigneten Vitamin- und Mineralstoffpräparat und folge der Anweisung des Herstellers. Frösche der Gattung sind oft scheu und schwer beim Fressen zu beobachten, achte daher darauf, dass alle Tiere Futter bekommen.

VERHALTEN UND UMGANG

Ranitomeya uakarii ist tagaktiv. In einem dicht bepflanzten Terrarium mit vielen Verstecken siehst du die Frösche typischerweise häufiger als in einem kargen Terrarium, doch die kleinen Frösche sind oft scheu und verstecken sich, wenn du an die Scheibe kommst. Das Männchen ruft von einem hohen Platz. Pfeilgiftfrösche haben keinen eigentlichen Amplexus; sieht es danach aus, sind es typischerweise zwei Frösche desselben Geschlechts im Revierstreit.

Die Frösche sollten nicht angefasst werden. Die Haut ist dünn und durchlässig, und Reste von Seife, Creme und Öl von den Händen können sie schädigen. Muss ein Frosch gefangen oder untersucht werden, verwende einen durchsichtigen Behälter.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsbestimmung bei kleinen *Ranitomeya*-Fröschen ist schwierig. Die Weibchen sind in der Regel etwas größer und kräftiger als die Männchen, und nur das Männchen ruft. Das Alter bei Geschlechtsreife ist für *Ranitomeya uakarii* nicht dokumentiert. Der sicherste Weg zu einem Paar ist, mit mehreren Jungtieren zu beginnen und sie zueinanderfinden zu lassen.

PAARUNG

Das Männchen ruft von einem hohen Sitzplatz, und das Weibchen folgt ihm im Terrarium, während sie ihn anstupst und zu einem geeigneten Eiablageplatz schiebt. Es gibt keinen eigentlichen Amplexus. Biete mehrere schwarze Filmdosen und Bromelien zur Auswahl an und lass die Tiere in Ruhe.

Stabile Temperatur mit einer etwas kühleren Nacht, hohe Luftfeuchtigkeit und reichlich Futter sind das Wichtigste. Die Art kann das ganze Jahr über züchten, und die Zahl geeigneter Eiablageplätze und das Futter begrenzen, wie oft das geschieht. Ein besonderer Auslöser in menschlicher Obhut ist nicht dokumentiert.

EIER UND KAULQUAPPEN

In der Natur werden die Eier in Bromelien der Gattung *Guzmania* abgelegt, im Terrarium werden Filmdosen und Bromelien verwendet. *Ranitomeya uakarii* legt 2-7 Eier pro Gelege, und bei reichlich Futter kann das Weibchen etwa viermal im Monat ablegen. Das Männchen trägt die geschlüpften Kaulquappen jeweils zu einer eigenen Wasseransammlung. Ob er die Eier auch bewacht, ist für die Art nicht beschrieben.

Bei manchen verwandten Arten legt das Weibchen unbefruchtete Eier ins Wasser als Futter für die Kaulquappen, doch das ist für diese Art nicht dokumentiert. Kaulquappen können mit Kaulquappenfutter, Trockenfutter für Aquarienfische oder Stückchen von Regenwürmern aufgezogen werden. Lass gern die erwachsenen Tiere Eier und Transport übernehmen und entnimm die Kaulquappen erst danach. Halte sie einzeln in kleinen Behältern mit sauberem Osmosewasser und wechsle etwa zwei Drittel des Wassers alle zwei bis drei Tage.

METAMORPHOSE

Die Schlupfzeit ist für die Art selbst nicht dokumentiert; für die Gattung werden 10-14 Tage angegeben. Auch die Larvenzeit ist nicht dokumentiert. Bei verwandten *Ranitomeya*-Arten vergehen bei konstant etwa 24 °C etwa 60-100 Tage vom Schlupf bis zum Hervorkommen der Vorderbeine, und dasselbe ist vermutlich auch bei dieser Art zu erwarten.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, hört die Kaulquappe auf zu fressen. Biete ihr einen leichten Weg aus dem Wasser, z. B. ein kleines Stück Kork auf der Oberfläche, und setze sie in einen Behälter mit feuchtem Landteil um, wenn der Schwanz fast zurückgebildet ist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Frösche sind winzig. Halte sie in einem kleinen, feuchten Aufzuchtbehälter mit welken Blättern, Kork und einer flachen Wasserschale. Füttere täglich mit Springschwänzen und den kleinsten Fruchtfliegen, leicht mit Vitaminen und Mineralstoffen bestäubt.

Jungtiere ähnlicher Größe können in einer Gruppe zusammenleben. Achte auf Aggression und das Fressen von Eiern, wenn sie sich der Geschlechtsreife nähern, und teile die Gruppe bei Bedarf auf.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten sind für *Ranitomeya uakarii* nicht gesondert beschrieben, daher sind die Ratschläge von der Gattung übernommen:

- Wärme durch Sonne, die durch ein Fenster fällt, kann schnell tödlich werden, stelle das Terrarium daher niemals in die Sonne.
- Niedrige Luftfeuchtigkeit ohne Zugang zu Wasser trocknet die Frösche aus, während ein viel zu nasses, stehendes Terrarium Hautinfektionen und Schimmel verursacht.
- Futtertiere ohne Vitamin- und Mineralstoffpräparat schwächen die Knochen.
- Ein magerer Frosch ohne runden Bauch ist oft die Folge von zu wenig Futter oder Konkurrenz. Prüfe, dass alle Tiere Futter bekommen.
- Kämpfe zwischen Tieren desselben Geschlechts und Weibchen, die gegenseitig ihre Eier fressen.

Ein gesunder Frosch hat unversehrte Haut ohne Wunden oder rote, gereizte Stellen, besonders um die Kloake und an der Innenseite der Hinterbeine. Haut, die watteartig oder schwammig wirkt, deutet auf eine Infektion hin. Weitere Krankheitszeichen sind häufige Häutungen, ein aufgeblähter Körper, Teilnahmslosigkeit oder Unruhe, Appetitlosigkeit und matte, trockene Haut. Isoliere das Tier und suche rasch einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.